



Pfarreien  
Gemeinschaft

Gemeinsam  
Unterwegs

Maidbronn  
Rimpar

Jahrgang 61 Juli 2022

**Christus, beschütze uns're Fluren!**



Foto: Thomas Kempf aus Pfarrbriefservice

# Inhalt

---

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
Grußwort	3
Einladung	4
Abschluß der Maiandachten	5
Erstkommunion	6-9
Kirchenverwaltung	10-11
Pfarrteam Rimpar	12-13
Gedicht	14-15
Kirchenverwaltung,	16
Einladung, Rückblick	17
Abschied Schw. Maria Schmitt	18-21
Senioren, Aus den Pfarrbüchern	22-23
Pfarrteam Maidbronn	24-25
Bibelgedanken, Fronleichnamsaltar Hofstr.	26-28
Retzbach-Wallfahrt	29
KDFB	30-32
Musikkapelle	33
Neues aus dem Pfarrbüro	34-35
Brief von Schw. Reginita	36-38
Ministranten	39

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Freude geben wir Ihnen die Sommerausgabe unseres Pfarrbriefes mit auf den Weg.

Es freut mich, wie viele gute Ereignisse in den letzten Wochen und Monaten in unserer Pfarreiengemeinschaft passiert sind: die Erstkommunionen, die Firmung, die Aktivitäten in der Fastenzeit und in der Osterzeit, die Entstehung der Gemeindeteams und des gemeinsamen Pfarrgemeinderates in Maidbronn und Rimpar, der Marienmonat Mai mit den Andachten und Begegnungsmöglichkeiten, die Auffrischungsschulung für unsere Minis ... Es ist schön, eine Gemeinschaft zu erleben, die lebendig ist; die eine Motivation mit sich bringt und eine Motivation bei den anderen weckt.

In einem Alltag, der oft von Ängsten bestimmt wird, brauchen wir genau das: gute und positive Erfahrungen. Dazu brauchen wir unsere Gemeinschaft, die uns das Gefühl des Zusammenhaltens und der Stärkung gibt. Das Zusammenhalten bringt Hoffnung und zeigt Solidarität untereinander und mit den Menschen in der Ukraine.

Hoffentlich motivieren Sie die vielen unterschiedlichen Beiträge dieses Heftes, um unsere Gemeinschaft zu stärken und alles Gelingende in unserem Leben wertzuschätzen und Gott Dank zu sagen, der durch die vielen unterschiedlichen Krisen führt und mitgeht.

Im Namen des Seelsorgeteams und des Redaktionsteams

*Ihr und Euer Pfr. Dario*

## Einladung

---

### Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder

**zum Fest der Begegnung**  
im Pastoralen Raum Nord-Ost  
am Sonntag, den **18.09.22**  
von 17.00 - 20.00 Uhr  
in Grombühl

Beginn mit einer Andacht in St. Josef / anschließend Kaffee und Kuchen  
und Dämmerstopp / sich kennenlernen und locker beisammen sitzen

...

Helferinnen und Helfer werden noch gesucht!

Bitte bei Schwester Maria melden unter der 09365-8972572.

Aktuelle Informationen werden in den Aushängen, auf der Homepage und im Rimplar Aktuell bekannt gemacht.

Das gesamte Seelsorgeteam aus dem Raum Nord-Ost freut sich auf Sie an diesem Tag.

Foto: Maria Schmitt sf



### Abschluß der Maiandachten

Am Sonntag, den 29.05.2022 feierten wir unsere letzte Maiandacht für dieses Jahr. Bereits ab 15 Uhr gab es Kaffee & Kuchen. Das Bischof-Schmitt-Haus war gut gefüllt und das erste Beisammensein nach der Coronapause wurde sichtlich genossen. Herr Klaus Warmuth sorgte mit seinem Keyboard bereits am Nachmittag für eine stimmungsvolle Atmosphäre und erfreute uns in der anschließenden Maiandacht mit traditionellen Marienliedern, die jeder gerne mitgesungen hat.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben und an alle, die gekommen sind!

*Michaela Bauer*



## Kommunion

---

### **Bei mir bist du groß! Erstkommunion 2022 in Rimpar**

Eine Weltkugel, auf der die Kontinente in Herzform aufgesprüht sind, und rundherum bilden die Kommunionkinder eine weltumspannende Gemeinschaft...so hatten engagierte Eltern das diesjährige Motto „Bei mir bist du groß“ umgesetzt. Jedes Kind hat seine Figur gebastelt und so dieser Erde das eigene Gesicht gegeben. Die Kinder wollen für Gemeinschaft, für Frieden und Toleranz eintreten. Denn bei Gott sind sie wichtig und werden groß gesehen – so wie Jesus Zachäus groß gesehen hat.

Am 21. Mai feierten jeweils 15 Kommunionkinder in zwei Feiern das Fest ihrer Erstkommunion.

Sie bereiteten sich durch gemeinsame Weggottesdienste und zwei Lernparcours in der Kirche vor, die individuell begangen werden konnten. Zudem erhielten sie über Newsletter und ein Familienbuch Anregungen, um sich zu Hause mit biblischen Geschichten und Feiern vorzubereiten. Viele wurden kreativ und backten Brot, puzzelten das Glaubensbekenntnis oder gestalteten einen Platz für die Feiern zuhause - zuweilen sogar online vernetzt.

Im Gottesdienst übernahmen die Kinder viele Lesetexte und brachten so ihre Lebenswelt ein. Als zu den Fürbitten die Weltkugel von der Decke bis zur Altarinsel heruntergelassen wurde, erfüllte ein Staunen die Kirche. Passend zur aktuellen Situation in der Welt beteten die Kinder um Frieden in der Ukraine, für Einsame, Ausgestoßene, Geflüchtete und Trauernde. Pfarrer Dario stellte in seiner Predigt heraus, dass Jesus das Gute in jedem Menschen sieht. In der Freundschaft mit ihm bekommen wir Kraft, um zum Frieden in der Welt beizutragen.

Klaus Warmuth gestaltete die Feiern mit Keyboard und Gesang. Passend zum Motto lautete die Botschaft des Mottoliedes „Bei mir bist du groß - das spricht Jesus dir zu. Und sei, wie du bist, denn du bist du!“ Als Überraschung für die Eltern tanzten die Kinder vor der Kirche zum Abschluss einen Line Dance, den sie mit Gemeindereferentin

Yvonne Faatz einstudiert hatten. Nach einem aufregenden Gottesdienst erlebten die Kinder nun, wie sie Freude und Gemeinschaft in die Welt tragen können.

*Yvonne Faatz, Gemeindeferentin*



Fotos: Yvonne Faatz  
und Elisabeth Sauer

# Kommunion





Gruppenfotos: Uwe Beck  
Komm.tanz: Stephanie Welzel

## Kirchenverwaltung

---

Liebe Pfarrgemeinde,

Nach 2-jähriger Coronapause können nun auch wir in unserer Pfarrei die Aktivitäten und Angebote wieder hochfahren. Leider gelingt uns das nur bedingt, weil zu viel Organisation und Aufgaben von zu wenigen Ehrenamtlichen bewältigt werden müssen. Dies ist sicherlich kein besonderes Phänomen nur in unserer Pfarrei, mit diesem Problem haben auch viele Vereine aktuell zu kämpfen. Dass sich die Kirchenverwaltung und das Pfarrgemeindeteam einbringen ist selbstverständlich, doch reicht dies oftmals nicht aus, damit eine optimale Umsetzung gelingt. Ein funktionierendes Gemeindeleben und ein gutes Miteinander liegen uns aber sehr am Herzen.

Deshalb heute folgender Aufruf:

***Wer kann sich vorstellen, den bereits vorhandenen ehrenamtlichen Gremien ab und an zur Seite zu stehen, ohne dafür verpflichtend ein Amt übernehmen zu müssen?***

Das können Tätigkeiten sein wie z.B. eine Schicht am Pfarrfest übernehmen, bei Auf- oder Abbau helfen, bei Prozessionen mitwirken, für Veranstaltungen einen Kuchen backen, kleine handwerkliche Tätigkeiten ausführen, Briefe austragen (in der eigenen Straße), Kirche putzen, fotografieren, usw.

Ganz nach dem Motto: Je mehr Helfer desto weniger Aufwand für den Einzelnen.

Wir hoffen auf Sie/Dich, damit Rimpar weiterhin eine handlungsfähige und lebendige Pfarrgemeinde bleibt.

Wer sich angesprochen fühlt bitte den rechten Abschnitt im Briefkasten des Pfarrbüros einwerfen.

An dieser Stelle auch herzlichen Dank an alle, die sich bereits mit Ihrem Engagement für unsere Pfarrei einsetzen und eingesetzt haben.

*Kirchenverwaltung Rimpar*

Ja, die Pfarrei St. Peter und Paul darf mich bei Bedarf für Tätigkeiten/  
Mithilfe kontaktieren. Ich kann immer noch „nein“ sagen wenn es zu  
diesem Zeitpunkt nicht passt.

Name und Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon-Nr. und oder E-Mail: \_\_\_\_\_

Bin für alles offen

Das würde mir besonders liegen: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Pfarrteam Rimpar

Name: **Martina Götz**

Alter: 55 Jahre

Verheiratet, zwei Söhne

Beruf: Pflegefachkraft

bei St. Gregor Tagespflege Rimpar



Name: **Katharina Mennig**

Alter: 31 Jahre

verheiratet, ohne Kinder

Beruf: Lehrerin

Hobbys: Pfadfinder, SUP, Lasertag



Name: **Steffi Öder**

Alter: 53 Jahre,

verheiratet, einen Sohn

Beruf: Erzieherin



Name: **Hiltrud Probst**

Alter: 78 Jahre

verheiratet, zwei Söhne

Rentnerin



Name: **Martina Schäfer**

Alter: 58 Jahre

verheiratet, drei Kinder

Beruf: Bewirtschaftung eines Weinguts



Name: **Helga Schömig**

Alter: 72 Jahre

Verheiratet, 2 Kinder

Rentnerin



Name: **Paula Traub**

Alter: 21 Jahre, ledig

Aktuell: Freiwilliges Soziales

Jahr in der Diözesanen Fachstelle

Ministrant\*innenarbeit in der Diözese

Würzburg



## Gedicht

---

### Neues Ende, alter Anfang

Ich fange an.  
Immer wieder.  
Ich fange an  
umzuziehen  
einzuziehen  
auszuziehen

Von Beginn an:  
Umzug  
Einzug  
Auszug

Ich fange an,  
den Geruch eines Ortes einzuatmen  
und den dort innewohnenden Geist zu ertasten  
und lerne darin laufen.

Ich fange an,  
mir Strukturen einzuprägen  
und Halt zu finden.

Ich fange an,  
mein Leben  
an jene Orte und Strukturen auszurichten.  
Es ist ein Umgewöhnen  
bisheriger Gewohnheiten.

Ich fange an,  
neuen Menschen zu begegnen und sie kennenzulernen  
durch die Sprache der Sinne  
und knüpfe Kontakte.  
Freundschaften entstehen und vergehen oder bleiben bestehen.

Ich lerne Freundschaft.  
Beziehungen entstehen und vergehen oder bleiben bestehen.  
Ich lerne Beziehung.

Ich fange mich an  
und gehe mit mir in die Auseinandersetzung  
pflücke mich auseinander und bastle mich zusammen  
berühre meine Mitte und bleibe doch am Rand.  
Ich lerne, ganz Ich zu sagen  
und mich dabei gut zu fühlen.  
Ich fange Leben an,  
indem ich das Lassen beginne:  
Einlassen  
Loslassen  
Überlassen  
Ich lasse mich in die Planlosigkeit fallen,  
denn all meine Pläne bringen mich zu Fall.  
Lassen lässt mich tiefer leben.

Ich fange Gott an  
und begrabe alle fertigen Bilder  
an einem Ort der Offenheit.  
Wir spielen Verstecken,  
er lässt sich gerne suchen und entdecken.  
Wir wachsen auf einmal gemeinsam:  
Gott wächst in mich hinein  
und ich wachse aus ihm heraus.

Ich fange an.  
Am Ende fange ich immer wieder neu an.  
Am Ende stehe ich neu auf.  
Und bleibe in allem Mensch.

*Maria Schmitt sf*

## Kirchenverwaltung

---

### Gemeinsam können wir es schaffen...

Wir möchten für die Pfarrei gerne ein Keyboard kaufen. Die Kosten betragen ca. 900 EURO. Für diese Anschaffung sind wir allerdings auf Spenden angewiesen und haben deshalb bereits bei der Maiandacht am 29.05.22 eine Spendenaktion gestartet.

Hierbei sind 194 EURO zusammengekommen. Wir hoffen das Ziel gemeinsam noch erreichen zu können.

Wenn auch sie dieses Projekt unterstützen möchten, egal mit welchem Betrag, können Sie gerne Ihren Beitrag in einem Kuvert und dem Stichwort „Keyboard“ im Pfarrbüro abgeben. Falls Sie eine Spendenquittung wünschen bitte auch Name und Adresse hinterlassen.

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt`s Gott!“

*Pfarrer Dario und  
Kirchenverwaltung*

**Fronleichnam  
2022 an der  
Kirche**



Suche Frieden und jage ihm nach! (Ps 34, 15)

**Herzliche Einladung an alle**

**zum Friedensnachmittag**

am Sonntag, 17. Juli

14.30 – 17.00 Uhr im Bischof-Schmitt-Haus

Singen von Friedensliedern mit Klaus Warmuth, Friedenstexte gelesen vom Seelsorgeteam, Kaffee und Kuchen und Beisammensein ...

Liebe Gemeindemitglieder aus Maidbronn und Rimpar!

### Rückblick

Zwei Jahre war ich nun hier und habe mich in dieser Zeit dem Leben in der Pfarreiengemeinschaft annähern können – in ganz unterschiedlichen Facetten. Kaum hier angekommen, heißt es für mich nun wieder, weiter-zuziehen.

Ab September 2022 werde ich als Gemeindereferentin mit einer halben Stelle in St. Albert in der Lindleinsmühle arbeiten. Mit der anderen halben Stelle werde ich im Pastoralen Raum Nord-Ost tätig sein.

Ich habe hier in Rimpar und Maidbronn Menschen kennengelernt, die sich für das Gemeindeleben vor Ort engagieren. Menschen, die wollen, dass Kirche weiterlebt und sich der Frage aussetzen, wie dies in Zukunft gehen kann. Diese Frage hat sich in der herausfordernden Coronazeit ganz neu gestellt.

Ich habe hier eine große Vielfalt erfahren und merke immer wieder neu: Es ist die Unterschiedlichkeit der einzelnen Menschen, die von der tiefen Vielfalt Gottes erzählt.

b.w.

## Abschied

---

Neben den vielen Ausbildungstagen in Würzburg habe ich vor allem einen Einblick in die pastorale Arbeit vor Ort bekommen und konnte mich einbringen und ausprobieren, zum Beispiel in der Liturgie durch Wort-Gottes-Feiern, durch Beerdigungen, als Ansprechpartnerin für die Ministrant:innen und gemeinsam mit dem Firmteam als Hauptverantwortliche die Firmvorbereitung zu entwickeln und durchzuführen. Das Firmteam hat sich mitten in der Coronazeit gegründet und an dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ausdrücklich für die hohe Motivation, die vielen Ideen und die Begeisterung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Maidbronn und Rimpfing bedanken! Das gemeinsame Unterwegssein in den unterschiedlichen Gremien, z.B. mit den Pfarrgemeinderäten war für mich sehr wertvoll für alle Zusammenarbeiten. Die großen Chancen, die in all diesem Miteinander verborgen liegen, heißen Vernetzung, Knüpfen von persönlichen Beziehungen und die sich daraus ergebende Teilhabe an der Lebenswelt meiner Mitmenschen.

### **Fragen über Fragen**

In diesen beiden Jahren haben sich für mich erneut Grundfragen von Glauben und Leben gezeigt, die, und dafür plädiere ich, immer wieder gestellt werden müssen, wenn eine Gemeinde, Pfarreiengemeinschaft oder eine kleine Gemeinschaft christlicher Zusammenkunft weiterwachsen will. Diese Fragen betreffen ausnahmslos alle, egal, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich tätig.

In der Frage nach Gott sprachfähig zu bleiben und zu werden, ist mir besonders ans Herz gewachsen. Und Räume zu schaffen, in denen es möglich ist, vertrauensvoll und auf Augenhöhe über genau diese Frage nachzudenken und zu sprechen.

Wer bist Du, Gott? Was glaube ich eigentlich wirklich? Wie sieht meine Beziehung zu und mit Gott aus? Und was glauben meine Mitmenschen? Welche Fragen beschäftigen mich und wer traut sich, mit mir offen darüber zu sprechen, ohne Angst?...

Eine wichtige, nicht außer Acht zu lassende und durchaus diskutabile Frage stellt sich mir auch: Wie schaut es mit der Kirche in Zukunft aus? Ich glaube, die Zukunft der Kirche wird es nur geben, wenn wesentliche Punkte ehrlich im Blick behalten werden:

**Offenheit:** Eine Offenheit, die sich eben nicht von Bedingungen, Vergleichen und Bewertungen, sowie von erstarrten Denkweisen abhängig macht, macht es möglich, liebevoll und geduldig auf sich und den Nächsten zu schauen. Eine große Türöffnerin ist die innere Bereitschaft, ausnahmslos von jedem Menschen lernen zu wollen, die Gottsuche miteinander zu teilen und diese nicht für sich zu behalten. Offenheit meint zu vertrauen, meint, sich auf etwas einzulassen - vielleicht auf das Risiko des Glaubens? Offenheit heißt für mich auch, mit konstruktiver Kritik umgehen zu wollen und zu versuchen, diese in das eigene Leben zu integrieren, persönlich immer weiter wachsen zu wollen.

**Authentizität:** Mahatma Gandhi hat den Satz geprägt: „Mein Leben ist meine Botschaft“. Ein einfacher Satz, der so tief ist. Es kommt darauf an, keine Worthülsen in die Luft zu sprechen, sondern das gesprochene Wort auch zu leben. Es bedeutet, mich als Mensch einzubringen - und nicht weniger! Es könnte auch bedeuten, anzunehmen, dass wir alle auf dem Weg sind als Wandernde, Fragende und Suchende, als solche, die nicht auf alles eine Antwort haben (müssen). Es bedeutet, das Innen nach außen ehrlich zu leben und verwundbar zu bleiben, Mensch zu sein.

**Loslassen:** Loslassen ist mit eine der schwierigsten Aufgabe, vor der ein Mensch stehen kann. Das könnte bedeuten, sich von festgefahrenen Denkweisen, einseitigen Vorstellungen und festen Plänen zu verabschieden.

Kopf- und Herzbarrieren wie Vorurteile, Überheblichkeiten, Konkurrenzdenken und Machtgehabedürfen einfach losgelassen werden. Ich glaube, dass ein Wesenszug des Heiligen Geistes, an den wir glauben, das Loslassen selbst ist. Vielleicht kann die Kraft des Geistes auch erst im Loslassen wirken?

## Abschied

---

Ich frage mich also auch, wie Kirche mit den Menschen heute aussehen kann: Was ist wirklich wichtig? Gibt es ein gemeinsames Ziel? Was macht uns aus? Wofür braucht es „Kirche“ überhaupt noch?

Es ist daher ein schmerzhafter Schritt, mittlerweile längst Eingefahrenes und Erstarres loszulassen, damit Neues wachsen kann.

Ein damit verbundener gravierender Punkt ist die Tatsache kommender struktureller Veränderungen (Pastorale Räume ...), die vielleicht Gefühle der Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit hervorrufen. Wie soll das alles geschehen?

Auf einmal werden nicht nur die Strukturen und Räume der Seelsorge größer – auf einmal ist Jede und Jeder Einzelne mehr gefragt denn je, worin genau die riesige Chance liegt! Wir sind es, die die Zukunft der Kirche in der Hand haben, niemand sonst. Wir dürfen gestalten und ausprobieren, was uns gut tut. Jede und Jeder mit den eigenen Gaben, Fähigkeiten und Talenten.

Daher wird es auch keine einheitliche Lösung geben, denn: kein Mensch und kein Ort gleicht dem anderen.

Ich wünsche allen, dass sie diese Freiheit sehen und nutzen können, um vor Ort lebendig zu bleiben im frei machenden Geist Jesu.

Was ist unsere Mitte? Wer bin ich? Was wollen wir?

Die Fragen bleiben immer die gleichen, aber die Antworten sind vielseitig, wie es das Leben selbst ist.

## Dank

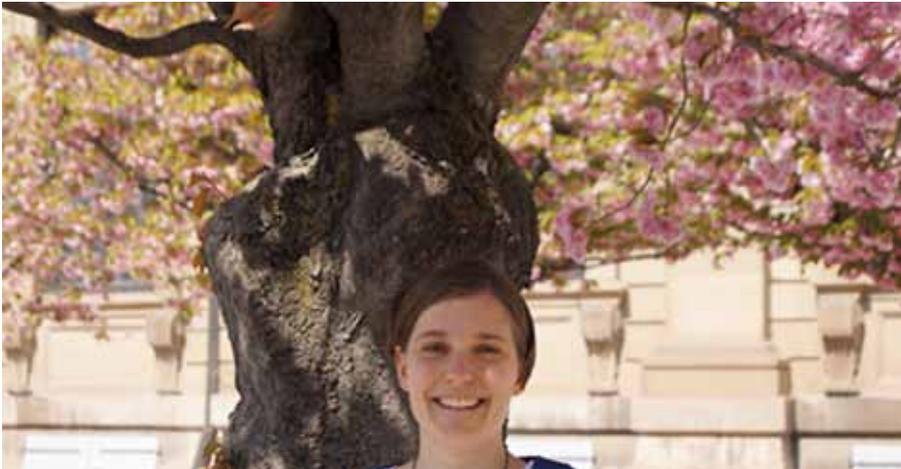
Ich möchte allen danken, die sich auf meine Ideen und Art und Weise eingelassen haben und mich auf meinem Weg bestärkt haben.

- Danke für alle guten und Mut machenden Worte.
- Danke für die Offenheit und das Vertrauen in Ihren Herzen.
- Danke an alle Minis, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte und über deren hohe Motivation und Tatkraft ich sehr staune! Macht weiter so, ihr seid spitze!!!
- Danke an meine Mentorin und Gemeindefereferentin Yvonne Faatz: für alles Mitgehen, die Beratung und Unterstützung, das Feedback geben,

die konstruktiven Gespräche und das Motivieren in dieser Ausbildungszeit!

- Danke an Pfarrer Dario und Dr. Helmut Gabel für das Mitgehen und Ermutigen in der Ausbildungszeit und die offenen Ohren und Türen.
  - Danke an die Sekretärinnen des Pfarrbüros Brigitte Grund, Susanne Hart-Mehlig und Sabine Pompe für die vielen Gespräche, das gemeinsame Arbeiten und den unkomplizierten Austausch!
- Alles erdenklich Gute für Sie und Euch alle und ein gutes Weitergehen voll Mut und Vertrauen, immer Gott entgegen.  
Über das ein oder andere Wiedersehen im Pastoralen Raum Nord-Ost freue ich mich schon jetzt!

*Maria Schmitt sf, Gemeindeassistentin*



## Senioren

### Maiandacht in der Tagespflege St. Gregor

Pünktlich zum Start in den Mai feierten die Gäste der Tagespflege an einem Nachmittag eine feierliche Maiandacht.

Bei strahlendem Sonnenschein gestaltete die ehemalige Mitarbeiterin, Frau Isolde Wagenbrenner auf der Terrasse der Tagespflege direkt neben der Muttergottes-Figur diese Zeremonie. Dabei wurden mit großer Begeisterung schöne Marienlieder gesungen. Die Gäste freuten sich sehr, da die meisten gar nicht mehr mobil genug sind, um selbst einen Gottesdienst zu besuchen.

„Solche Höhepunkte genießen die Senioren im Moment ganz besonders, da spürt man wieder richtig die Lebensfreude“, bemerkt auch Susanne Schiedermeier, Leiterin der Tagespflege.

„Vielen Dank an Frau Wagenbrenner für ihren ehrenamtlichen Einsatz!“

*Carmen Förster,*

Caritas Sozialstation St. Gregor Fährbrück e.V

### Fronleichnamsaltar 2022 am Seniorenzentrum



Wir freuen uns über die

Neugebauten



**Rimpar:**

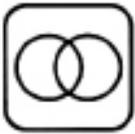
Clara Krenzel - Eleni Schweigert -  
Linus Hilbert - Leon Grümpel -  
Marie Hochrein - Marzia Taylor

**Maidbronn:**

Lara Weisensel - Jonah Hornung - Antonia  
Schömig - Lukas Nuß - Noah Sauer -  
Nele Hochstetter - Jan Bergmann

Wir freuen uns über die

Neuvermählten



**Rimpar:**

Jens und Michelle Bausenwein  
Katharina und Christoph Röder

**Maidbronn:**

Linda und Jens Urbaniec

Wir beten für die

Heimgerufenen



**Rimpar:**

Magdalena Reuther - Ewald Bender -  
Werner Schömig - Ingrid Schmidt -  
Katharina Stingl - Joseph Cseh - Oliver Voll -  
Maria Bergmann - Martha Heintl -  
Anna Schömig

### Pfarrteam Maidbronn

Name: **Alexandra Fasel**

Alter: 47 Jahre

verheiratet, drei Kinder.

Ich arbeite in der Buchhaltung des BRK  
Bezirksverbandes Unterfranken und bin  
seit 2018 Mitglied im PGR



Name: **Elke Hümmer**

Alter: 49 Jahre

Familienstand: verheiratet

Beruf: Diplom-Verwaltungswirtin (FH)

Im PGR seit 2018



Name: **Sandra Strohmer**

Alter: 47 Jahre

verheiratet zwei Kinder

Beruf: Bankkauffrau und arbeite bei der  
LIGA-Bank eG in Würzburg.

Im PGR seit 2018.



Name: **Katrin Wichmann**

42 Jahre

verheiratet, 3 Kinder

Grundschullehrerin an der Mönchbergschule

Im PGR seit 2015



Name: **Jonas Wunderling**

Alter: 38 Jahre

Familienstand: ledig

Beruf: Handelsfachwirt, Standortleiter BayWa

Obst GmbH in Öhringen

Im PGR seit 2006



Name: **Ulrike Wunderling**

48 Jahre,

verheiratet, 2 Kinder

Erzieherin im Kinderhort Rimplarer Strolche

Im PGR seit 2018



### Zur Bedeutung der Mutter Jesu

Der Marienmonat Mai 2022 liegt hinter uns. Vor uns liegen bis zum nächsten Marienmonat 2023 immerhin 16 Feste und Gedenktage zu Ehren der Mutter Jesu. Dazu kommen noch zwei marianisch geprägte Herrenfeste, nämlich Maria Lichtmess und Maria Verkündigung, der sogenannte Rosenkranzmonat Oktober sowie eine große Zahl von Liedern und Gebeten, die Maria zum Inhalt haben und eine hohe fürbittende Kraft besitzen. Das ist bemerkenswert und ein Hinweis auf die außerordentliche Bedeutung Marias für unseren Glauben.

Ihr spiritueller Weg begann als junges, bereits mit Joseph verlobtes jüdisches Mädchen mit einer Erscheinung des Engels Gabriel, der zu ihr sprach: „Fürchte dich nicht Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden“ (Lk 1,30-32a). Und nach der sehr verständlichen Frage Marias, wie das denn geschehen soll, da sie keinen Mann erkenne, sprach der Engel erneut zu ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden“ (Lk 1,35). Die Antwort Marias sollte die Welt von Grund auf verändern und erneuern. Sie lautete: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,38).

Um die weltumspannende Bedeutung Marias begründen zu können, müssen wir uns dem Anfang der Schöpfung zuwenden. Gott hat sie erschaffen und sie war „sehr gut“ (Gen 1,31). Die Menschen schuf er nach seinem Bild, er schenkte ihnen ein angstfreies Geborgensein und seine Liebe und er hieß sie walten über die Fauna und Flora des Garten Edens im Paradies, der ohne Disteln und Dornen war (Gen 3,18). Zwischen Mann und Frau herrschten Offenheit und Vertrautheit ohne Misstrauen und Herrschsucht. In der Bildersprache der Bibel wird dieser Urzustand der Schöpfung anschaulich geschildert (Gen 1-2).

Doch dann kam es zu einer schlimmen Wende. Adam und Eva aßen

verbotenerweise von der Frucht des Baumes in der Mitte des Gartens Eden und übertraten so Gottes Gebot. Dadurch verloren die Menschen das Paradies (Gen 3,6; 3,16-24). Diese Tragödie hat die Schöpfung zwar nicht zerstört, aber schwer beschädigt. Sie hat als so genannte Erbsünde die Menschen aller Zeiten in einen nunmehr schöpfungsspezifischen Unheils-Zusammenhang gerissen. Jeder Mensch trifft - unabhängig von seiner höchst persönlichen Sünde – auf die ihn ständig umgebende „Macht der Finsternis“ (Kol 1,13) und wird von ihr beeinflusst. Aber Gott ließ die Menschen nicht im Stich. Seinen Propheten Jeremias lässt er sagen: „Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt, darum habe ich dir die Treue bewahrt. Ich baue dich wieder auf, du wirst aufgebaut sein, Jungfrau Israel“ (Jer 31,3b-4a).

Gott setzte die Macht seiner unendlichen Liebe gegen die Macht der Finsternis, um die Menschen doch noch zum Heil zu führen. Er schafft sich durch Abraham ein Volk, das sich zu ihm gehörend fühlt, sich seinen Gesetzen unterwirft, seinen Gesalbten, den Messias, erwartet und schließlich bewirkt er, dass Mose Israel aus Ägypten in die Freiheit führt.

Dann wählte Gott aus seinem Volk diese junge Frau, nämlich Maria, aus, die unberührt von der Erbsünde geboren wurde. Das heißt, Maria war eine von Gott Berufene „Unbefleckt Empfangene“. Dieser Begriff hat, um ein verbreitetes Missverständnis aufzuklären, absolut nichts mit dem Zeugungsakt zu tun. Auch Adam und Eva waren ursprünglich unbefleckt Empfangene. Sie hatten also die gleiche Ausgangsposition wie Maria. Aber Maria unterwarf sich in Demut dem Willen Gottes und führte so sein Heilswerk weiter bis zur Geburt ihres Sohnes, des Menschen- und Gottessohnes Jesus Christus.

Die weltumspannende Bedeutung Marias zeigt insbesondere auch der Hymnus „Magnifikat“ (Lk 1,46-55), den Maria beim Besuch ihrer Verwandten Elisabeth gesprochen, vielleicht sogar vor Freude gesungen hat. Er beginnt mit dem Lobpreis Gottes, weil er sie als „niedrige Magd“ auserwählt hat, Großes zu vollbringen. Dann spricht der Hymnus von den Großtaten Gottes an seinem „Knecht Israel“ und fasst

## Bibelgedanken

---

damit die Geschichte Israels von Abraham bis Maria in wenigen hinweisenden Schwerpunkten zusammen. So bildet Maria durch Gottes Heils-handeln die Brücke zwischen Altem und Neuem Testament. Und so wie Israel die Wurzel des Christentums ist, so symbolisiert Maria real als die eine Braut Gottes die Einheit von Synagoge und Kirche. \*

*Dr. Joachim Riedmayer*

\* Nach Lohfink, Gerhard; Weimer, Ludwig: Maria – nicht ohne Israel. Freiburg i.Br., 2008, S. 403.

Anmerkung: Die zugrunde gelegte Literatur dieses Beitrags ist v.a.: Schmaus Michael: Mariologie. München 1955, sowie: Lohfink, Gerhard; Weimer, Ludwig: a.a.O.

## Fronleichnam- altar 2022 Hofstraße



### Retzbachwallfahrt 2022

Am 11.09.2022 möchten wir mit neuem Orgateam die alte Tradition, am 2. Septembersonntag nach Retzbach zu wallen, wieder aufnehmen.

Das Motto der diesjährigen Wallfahrt lautet: *„Die aber auf den Herrn hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Flügel“*  
(Jes 40,31)

Der Gottesdienst mit Domkapitular Albin Krämer beginnt um 10:30 Uhr in und um die Wallfahrtskirche Maria im grünen Tal.

Deshalb können wir uns auch etwas später auf den Weg machen als bisher. Die genaue Uhrzeit wird auf der Gottesdienstordnung noch bekannt gegeben.

Gemeinsam unterwegs – St. Afra und St. Peter und Paul. Wie könnten wir das Motto unserer Pfarreiengemeinschaft besser umsetzen als bei einer Wallfahrt?

Wir freuen uns wenn sich viele Rimparer und Maidbronner von diesem Angebot angesprochen fühlen und sich am Sonntagmorgen vor der Kirche in Rimpar zum gemeinsamen Aufbruch einfinden.

*Michaela Bauer und das Orgateam*

### Ökumenischer Bibelkreis

Am jeweils letzten Dienstag im Monat trifft sich eine Gruppe interessierter Christen zum ökumenischen Bibelkreis „Bibel teilen“ um 19.00 Uhr im Bischof-Schmitt-Haus (1.Stock).

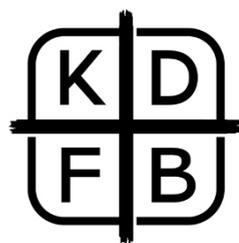
Das nächste Treffen findet am **26. Juli 2022** statt.

## Vereine u. Verbände

Am 17. Mai besuchten 20 Frauen des Rimparer KDFB Maidbronn zu einer Führung mit Dr. Helmut Gabel und einer vom Frauenbund vorbereiteten Maiandacht.

Dr. Gabel zeigte uns zunächst die noch erhaltenen Außenanlagen der ehemaligen Klosteranlage und machte uns auf viele noch erhaltene Details aufmerksam. Wir konnten auch einen Blick ins Pfarrhaus werfen. An dessen dicken Mauern ist bis heute erkennbar, dass dies

früher ein Teil der Kirche war. Zudem erhielten wir einen interessanten Einblick in die Spiritualität der Zisterzienserinnen und deren Alltag.



Katholischer Deutscher  
**FRAUENBUND**

In der Kirche lenkte Dr. Gabel unsere Aufmerksamkeit vor allem auf den Altar des Künstlers Tilman Riemenschneider und deutete eindrucksvoll dessen religiöse Aussage. Im Mittelpunkt des Reliefs sind Figuren zu sehen, die sich dem toten Jesus zuwenden, sich gegenseitig im Leid unterstützen und helfen. Andere hingegen wenden sich ab. Sie können das Leid nicht ertragen. Für alle war wohl neu, dass am Karfreitag bzw. in der Osterzeit das Licht durch das Kirchenfenster den Leichnam Jesu beleuchtet. Auf diese Weise verkündet der Künstler die Botschaft der Auferstehung: "Das Licht ist stärker als das Dunkel. Das Leben und

nicht der Tod haben das letzte Wort."

Mit diesem spirituellen Impuls beendete Dr. Gabel seine Führung. Wir danken ihm ganz herzlich, dass er sich trotz seiner vielfältigen Aufgaben Zeit für uns genommen hat.

Anschließend versammelten wir uns zu einer Maiandacht. Betend vor dem Riemenschneideraltar berührte das gewählte Thema "Maria, die Mitleidende" in ganz besonderer Weise. Einzelne Gedanken der Andacht – wie z.B. "Einander beistehen" – erhielten gerade hier vor den mitleidenden Figuren eine starke Aussagekraft.

Wir danken Sr. Britta, Elfriede Bausenwein, Inge Heller und Elisabeth Holleber für die Vorbereitung und Gestaltung.

Was ist ein Ausflug ohne Einkehr? Zum Ausklang trafen wir uns zu Kaffee und Kuchen im Sängenheim in Maidbronn.



*Ingrid Hackl*

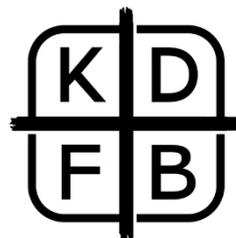
### TERMINE

#### EINLADUNG ZUM SOMMERFEST

Freitag, den **22. Juli 2022** ab 17.00 Uhr im großen Saal des BSH

Wir wollen ein Buffet anbieten, zu dem jede etwas mitbringen kann. Wir sorgen für Wurst und Brot, sowie Getränke.

Bringt einfach mit, wozu ihr Lust habt.



Katholischer Deutscher  
**FRAUENBUND**

#### BUSFAHRT NACH ASCHAFFENBURG UND SELIGENSTADT

Mittwoch, den **6. Juli 2022**

Abfahrt um 8.00 Uhr am Marktplatz Rimpar, Tankstelle und Busstopp Maidbronner Straße

Rückfahrt um 16.30 Uhr in Seligenstadt

Anmeldung und weitere Infos bei Margret Mayer, Tel. 1801

#### Impressum

**Herausgeber:** Kath. Kirchenstiftung, Tel. 9844

**Redaktion:** Herbert Freisleben, Christian Krenz, Peter Zier, Ulrike Wunderling, Pfarrer Dario

**Layout:** Hiltrud Probst

**Druck:** Megatype, Estenfeld

Der nächste Pfarrbrief erscheint: 27.11.2022

Redaktionsschluß ist der 12.11.2022



Es spielt die  
**Musikkapelle  
Rimpar**  
unter der Leitung  
von Klaus Englert

# Sommer- serenade

Freitag  
**08  
Juli**

**19.30 Uhr**  
auf der Wiese der  
**Turnhalle  
Neue Siedlung**  
Eintritt frei!



**Musikverein  
Rimpar**

### Neues aus dem Pfarrbüro

Hier werden kurz und knapp wichtige Infos für Sie vom Seelsorge- und Pfarrbüroteam zusammengestellt:

- **FIRMUNG:**

In unserem pastoralen Raum Würzburg Nord-Ost finden einige Angebote auf Ebene des Pastoralen Raumes statt. Dafür ist es notwendig, das Firmalter einheitlich zu gestalten. Alle Firmlinge sollten in der 9. Klasse gefirmt werden.

Für uns heißt das, dass wir ein Jahr mit der Firmvorbereitung aussetzen. Nächstes Jahr werden wir rechtzeitig über die üblichen Infokanäle (Homepage, Rimpar aktuell, Pfarrbrief und Gottesdienstordnung) informieren.

- **ERSTKOMMUNION:**

Alle katholischen Kinder, die momentan die 2. Klasse besuchen, werden per Post noch vor Beginn der Sommerferien angeschrieben. Falls Ihr Kind die 2. Klasse besucht und bis zum 01. August 2022 keine Post erhält, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro:

[pfarrei.rimpar@bistum-wuerzburg.de](mailto:pfarrei.rimpar@bistum-wuerzburg.de)

Dies gilt insbesondere für Kinder, die eine andere Schule besuchen oder die früher eingeschult oder zurückgestellt wurden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

- **TAUFSONNTAGE:**

Die Taufe ist die Aufnahme des Täuflings in die kirchliche Gemeinschaft. Wir freuen uns über alle Tauffamilien.

Taufen finden in Rimpar am ersten Sonntag im Monat statt, in Maidbronn am zweiten Sonntag im Monat. Taufeltern wenden sich bitte rechtzeitig ans Pfarrbüro.

### • **GEDENKGOTTESDIENSTE FÜR UNSERE VERSTORBENEN**

Unsere PG gedenkt bei einer besonders gestalteten Vorabendmesse im Abstand von ca. 3 Monaten aller unserer in diesem Zeitraum Verstorbenen aus Rimpar und Maidbronn in besonderer Weise. Zu diesen Gedenkgottesdiensten werden die Angehörigen im Trauergespräch und nochmals schriftlich eingeladen. Die nächsten **Gedenkgottesdienste** finden statt am Samstag, den **23.07. und am 08.10.** jeweils 18.00 Uhr in St. Peter & Paul, Rimpar. Es werden Kerzen für jeden Verstorbenen entzündet, welche die Angehörigen nach dem Gottesdienst zum Grab bringen. So kommt die Verbundenheit mit dem Gebet unserer Gemeinde zum Ausdruck.

### • **BEAUFTRAGUNGSFEIER UND VERABSCHIEDUNG VON UNSERER GEMEINDEASSISTENTIN SR. MARIA SCHMITT:**

Am 15. Juli 2022 um 17.30 Uhr findet im Dom zu Würzburg die Beauftragungsfeier für unsere Gemeindeassistentin Sr. Maria Schmitt sf statt. Diese Beauftragung erhält sie mit 5 Kolleginnen und Kollegen. Alle sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Die Verabschiedung von Sr. Maria aus unserer Pfarreiengemeinschaft findet bei den Gottesdiensten am Sonntag, den 31. Juli 2022 statt. In Maidbronn um 9 Uhr und in Rimpar um 10.30 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst in Rimpar wird ein kleiner Empfang stattfinden. Dort können sich alle persönlich von Sr. Maria verabschieden.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Sr. Maria für alles Engagement und Wirken in unserer PG. Wir werden sie vermissen. Gerne waren wir Ausbildungsstelle und haben sie auf ihrem Weg zur hauptberuflichen Seelsorgerin begleitet. Für die Zukunft wünschen wir Sr. Maria alles Gute und Gottes reichen Segen.

Ab 01.09. 2022 wird Sr. Maria als Gemeindeferentin in der PG Versbach/Lindleinsmühle mit Schwerpunkt in St. Albert, Lindleinsmühle wirken. Weiterhin wird sie mit einer halben Stelle im ganzen pastoralen Raum Nord-Ost wirken. Von daher bleiben wir weiterhin verbunden. Es gibt sicher viele Anknüpfungspunkte und Möglichkeiten der Begegnung.

## Maidbronn

---

Liebes Sternsinger-Team meiner Heimatgemeinde St. Afra und allen, die sich in die Sternsingeraktion 2022 eingeschaltet und beigetragen haben!

Atibaia, 26. März 2022

Die schöne Weihnachtszeit ist vorüber und schon befinden wir uns in der österlichen Bußzeit! Inzwischen haben die Schulen und Kindertagesstätten ihre Aktivitäten wieder aufgenommen, wohl unter strenger Beobachtung der Vorschriften, die die Stadtverwaltung und das Erziehungsministerium herausgaben, um der Ansteckungsgefahr durch die „Virusvarianten“ vorzubeugen.

Wir Schwestern, die Angestellten und vor allem die Kindern mit ihren Familien freuen uns, dass nach zwei Jahren, die Kindertagesstätten wieder – so weit als möglich und unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßnahmen – mit Anwesenheit aller Kinder funktionieren kann.

Durch unsere Missionszentrale in Schönstatt erhielt ich vor einigen Tagen die Nachricht, dass Sie im Namen der Sternsingeraktion, wie schon in den vergangenen Jahren, den Erlös der Sternsingeraktion 2022 in Höhe von € 2.550,00 an das Kindermissionswerk in Aachen weitergeleitet haben. Das Kindermissionswerk wird uns den Betrag in nächster Zeit über unsere Missionszentrale mit einer Zugabe überweisen und von dort wird uns der Betrag zugeleitet.

Wir sind Ihnen und dem Sternsinger-Team, sowie allen, die auf irgendeiner Weise sich an der Sternsingeraktion beteiligten und zu dem Erlös beigetragen haben, aufrichtig dankbar für diese uns sehr wertvolle Hilfe. Nicht zuletzt freuen sich die verantwortlichen Schwestern und Angestellten in unseren vier Kindertagesstätten mit über 400 Kindern, das kleine Volk wieder um sich zu haben. Und alle, wir Schwestern, die Angestellten und Familien, denen wir helfen können, sagen für Ihre die für uns so wertvolle Spende von Herzen „Vergelts Gott!“

Immer wieder sehen sich die Schwestern mit Kindern oder Familien in Notsituationen konfrontiert, wie zum Beispiel:

ein Fall der Familie eines unserer Kinder aus der Kindertagesstätte „Sonnenstrahl“ in Atibaia:

Die beiden Kinder haben ihre Mutter, die drogenabhängig war, am 01.12.2021 plötzlich verloren. Der Vater hatte die Familie verlassen. Als die Kinder feststellten, dass die Mutter leblos war, nahm der ältere seinen Bruder auf die Schultern und ging mit ihm ziellos auf die Straße, sie waren sich nicht bewusst, was geschehen war. Zum Glück kannte eine Frau die Kinder und brachte sie zu den Großeltern, die sich der Kinder annahmen.

Die Großeltern mütterlicherseits haben nun das Sorgerecht für die Kinder übernommen, Felipe ist 3 Jahre alt und besucht unsere Kindertagesstätte „Raio de Sol“ und Braian ist 7 Jahre alt.

Die Großmutter arbeitet als Reinigungskraft in einem Supermarkt und der Großvater hat keine feste Arbeit und wartet auf seine Rente mit 65 Jahren.

Die Lebensbedingungen sind recht prekär, Wasser und Strom kommen aus dem Haus eines der Nachbarn.

Wir halfen zunächst, um das Notwendigste für die Kinder besorgen zu können, denn sie sind ja nun nicht nur elternlos, sondern auch ohne ein Heim. Zum Glück haben die Großeltern ein gutes Herz und erklärten sich sofort bereit, sich der Kinder anzunehmen. So sind wir dankbar, in diesem und ähnlichen Notsituationen helfen zu können.

In unserem Heiligtum der Dreimal Wunderbaren Mutter und Königin von Schönstatt in Atibaia danken wir Ihnen, beten in Ihren Anliegen und wünsche Ihnen die Gnade, dass Sie die österliche Bußzeit auffassen dürfen als ein wertvolles Geschenk Gottes, das er uns anbietet, um uns zu zeigen, wie sehr er uns liebt.

Nach den Worten des Heiligen Vaters, Benedikt XVI, besteht im Allgemeinen „leicht die Gefahr, dass diese Zeit mit Traurigkeit und Trübsal des Lebens in Zusammenhang gebracht wird. In Wirklichkeit ist sie jedoch ein wertvolles Geschenk Gottes; sie ist eine liturgisch bedeutsame und bedeutungsreiche Zeit auf dem Weg der Kirche, sie ist der Weg zum Ostern des Herrn.... Wir wollen voll Vertrauen und Freude den

## Maidbronn

Weg durch die Fastenzeit beginnen...“ Er bezeichnet diese Zeit als einen geistlichen Weg, der uns vorbereitet, das Ostergeheimnis erneut zu feiern... Maria, unsere Begleiterin auf dem Weg durch die Fastenzeit, möge uns zu einer immer tieferen Erkenntnis des gestorbenen und auferstandenen Christus führen...“ (Org.ital. in O>R> 10.3.2011). So wünschen wir Ihnen eine gesegnete Vorbereitung auf Ostern mit der frohen Erwartung des kommenden Frühlings und der österlichen Freude! Ein frohes Osterfest, an dem der Heiland uns teilnehmen lässt an seiner und seiner lieben Mutter Auferstehungsfreude! Sicher freuen Sie sich mit uns, dass wir nach und nach auch unsere Türen an unseren Wallfahrtszentren wieder öffnen können

In der hl. Messe, die wir in den Anliegen aller, die auf irgendeine Weise sich an der Sternsingeraktion beteiligt haben, legen wir unseren Dank und unsere Bitten für Sie und alle, die Ihnen anvertraut sind und Ihnen nahestehen, auf den Altar.

Im Gebet in unserem Heiligtum in Atibaia, dessen 50-jähriges Jubiläum wir im September feiern können und in Dankbarkeit Ihnen verbunden sende ich Ihnen frohe Grüße aus Brasilien.

Vor allem danken wir auch dem Hochwürdigem Herrn Domkapitular Gabel für seine Hilfe und Unterstützung!

Im Namen aller Kinder und deren Familien, denen wir mit Ihrer Unterstützung helfen dürfen,

*Ihre dankbare Sr. M.  
Reginita Schubert*



## Wellenbrecher-Festival 2022

Vom 17. bis 19. Juni fand auf dem Gelände der Abtei Münsterschwarzach das Wellenbrecher-Festival für Ministrant:innen statt. Auch die Rimpärer Minis waren dabei!

Insgesamt waren rund 850 Ministrantinnen und Ministranten an diesem Wochenende dort.

Wir reisten am Freitag mit Fahrgemeinschaften an und checkten direkt ein. Anschließend gab es eine Begrüßung auf der Festival-Bühne, ein gemeinsames Abendessen und eine Jugendvesper. Am Abend gab es Live-Musik durch die Band „Bei die Omma“. Wir übernachteten in der Turnhalle auf dem Gelände. Am Samstagmorgen starteten wir mit dem Frühstück und dem anschließenden Warm-Up. Ab ca. 11 Uhr gab es über 30 Workshops auf dem gesamten Gelände verteilt. Neben dem Gestalten von Kreuzen konnten wir T-Shirts färben, Vorstellungsgespräche trainieren und beim „Weihrauchtasting“ Weihrauchduft schnuppern. Einige von uns spielten aber auch Jugger oder Bubble-Soccer, balancierten auf einer Slackline oder sprangen auf einem Bungee-Trampolin. Es gab außerdem noch viele weitere Workshops, wie z.B. eine Sakristeiführung, ein Mini-Quiz oder eine Live-Diskussion mit unserem Bischof Franz. An diesem Tag standen uns Foodtrucks für Mittag- und Abendessen zur Verfügung. Am Abend endete das Festival für uns mit einem Gottesdienst in der Abteikirche, der von Bischof Dr. Franz Jung geleitet

wurde. Abschließend können wir sagen, dass es auf jeden Fall eine schöne Zeit in Münsterschwarzach war!

*Andreas Kießling*





*Was für eine  
Blütenpracht:  
unser Rosengarten  
am Bischof-Schmitt-  
Haus*

